## Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 1. April, Nachmittag 4 Uhr.

Vorsitzender: Herr Stadtverordneter Simon.
Schriftführer: Herr Baumeister Schulze.

Am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Staude, Stadträthe Jochmus, Dir. Schrader, Hildenhagen, Geheimer Justizrath Dryander, Lohausen, Fubel.

Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß der Herr Regierungsrath Gneist sowohl, wie auch der stellvertretende Vorsitzende erkrankt seien und vorläufig um drei Wochen Urlaub nachsuchen hatten. Dieser Eingabe zufolge sei die definitive Wahl eines zeitweiligen Vorsitzenden nothwendig. Die durch Stimmzettel erfolgte Wahl ergiebt, daß von den 25 anwesenden Herren 18 für Herrn Professor Dittenberger ihre Stimme abgegeben haben. Herr Professor Dr. Dittenberger übernimmt demnach den Vorsitz.

T.-O. 1. Parzellirung und Verkauf der Grundstücke große Ulrichstraße 23/24. (Referenten die Herren Steinhauf und Meyer.) Der Magistrat ersucht die Versammlung: 1. den für die Grundstücke große Ulrichstraße Nr. 23 und 24 aufgestellten Parzellirungsplan gutzuheißen; 2. sich damit einverstanden zu erklären, daß mit der öffentlichen Versteigerung der beiden Parzellen im Einzelnen und im Ganzen vorgegangen werde. Zwar laufen die Miethsverträge im Sachse'schen sowohl als im Grüne'schen Grundstück noch bis zum 1. Oktober d. J., trotzdem dürfte es in Anbetracht der obwaltenden Baulust und der Höhe des Objekts zweckmäßig sein, mit dem Verkauf schon jetzt vorzugehen. Die nach dem Norden zu gelegene Baustelle umfaßt 469, die südlicher gelegene 663 Qu M. Da die werthvollere Baustelle diejenige nach Norden zu gelegen ist, schlägt die Baukommission vor, dieselbe um 5 Mtr. Front zu vergrößern und somit die Größe der Baustellen annähernd zu begleichen. Außerdem wird durch dieses Verfahren eine rechtwinkliche Trennungslinie geschaffen. Finanzcommission wie Magistrat erklären sich mit diesem Antrage einverstanden und sollen die Grundstücke für den ersten Oktober zum Verkauf und Abbruch kommen, jedoch so, daß in der öffentlichen Versteigerung zuerst die Baustellen im Ganzen und darnach im Einzelnen ausgeboten werden. Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden.

T.-O. 2. Genehmigung der Ausbaubedingungen für einen Theil der Lerchenfeldstraße. (Referenten die Herren Brauereibesitzer Schulze und Meyer. Der Magistrat ersucht die Versammlung um Genehmigung der Ausbaubedingungen für den zwischen Thor- und Schweichstraße belegenen Theil der Lerchenfeldstraße, wie dieselben vom Magistrat mit dem Kunst- und Handelsgärtner Wagner vereinbart sind. Das Uebereinkommen entspricht dem für den Süden der Stadt vorgeschriebenen Straßenausbau. Reihensteine 2. Klasse. Granitplatten von 1,5 Mtr. Länge. Thonrohrkanal von 25 Cmtr. Weite ꝛc. Der Unternehmer hat 3300 Mk. für den Ausbau der Lerchenfeldstraße Kaution zu stellen. Vor dem Glauchaischen Schützenhause hat die Stadt, einem eingegangenen Vertrage zufolge, die Kosten für die Herstellung der einen Straßenhälfte im Betrage von 1700 Mk, zu zahlen. Baukommission wie Finanzcommission befürworten durch ihre Vertreter Annahme der Magistratsvorlage. Die Versammlung beschließt demgemäß.

T.-O. 3. Fluchtlinienveränderung für einen Theil der Desauerstraße. (Referent Herr Heiser.) Die Versammlung wird ersucht, die neuerdings veränderte Fluchtlinie gutheißen und die früher festgestellte Fluchtlinie aufheben zu wollen, die jetzige Linie soll Baufluchtlinie werden, während die früher festgesetzte Baufluchtlinie etwa 4 Meter dahinter und parallel damit lag und davor noch eine Vorgartenfluchtlinie festgestellt war. Die Vorgärten fallen nach diesem Antrage fort. Nach den örtlichen Verhältnissen hat die Stadt ebensowenig Interesse an deren Beibehaltung wie die Adjacenten. Der Stadt erwächst aber der Vortheil, daß nach dem Abtrennen — 151,3 qm. an die Straße, bezw. bei späteren Straßenregulirungen an den Roßplatz entfallen und zwar unentgeltlich. Die Versammlung erklärt sich mit der Fluchtlinien-Veränderung einverstanden.

T.-O. 4. Verpachtung eines Ladens im Grundstück Rathhausgasse 19. (Refer. Herr Kaufmann Apelt.) Der Magistrat hat beschlossen, dem Fleischermeister Gustav Reichardt von hier auf das unterm 13. März cr. abgegebene Best-Gebot von 565 Mark pro anno für einen im städtischen Grundstück Rathhausgasse Nr. 19 belegenen Laden (früherer Inhaber G. Schäfer) mit Zubehör den Zuschlag zu ertheilen, da dieses Gebot angemessen erscheine und kaum zu hoffen sei, daß eine nochmalige Ausbietung zu einem günstigeren Resultat führen würde. Die Versammlung wird ersucht, sich diesem Beschlusse anzuschließen. Der Sohn des früheren Besitzers hat ein bedeutend geringwerthigeres Gebot abgegeben und empfiehlt sich das Reichardt'sche Gebot zur Annahme. Die Versammlung pflichtet dem Magistratsantrage bei.

T.-O. 5. Verpachtung der sogenannten Spitzwiese. (Referent Herr Brauereibesitzer Schulze.) Bei der öffentlichen meistbietenden Verpachtung der der Stadt Halle gehörenden, unweit der Elisabethbrücke belegenen, 28 Morgen 129 Q.-R. enthaltenden, sog. Spitzwiese in hiesiger Flur auf die sechs Nutzungsjahre 1889 bis incl. 1894, hat der Ober-Amtmann Nagel in Trotha das Gebot von 1000 Mk. pro anno abgegeben. Der Magistrat hat beschlossen, dem Genannten den Zuschlag zu ertheilen und ersucht die Versammlung sich hiermit einverstanden erklären zu wollen. In der vorigen Pachtperiode sind von demselben jährlich 1050 Mk. gezahlt; damals war aber im Termin noch der Oekonom Fuß als Bieter aufgetreten, während diesmal ein zweiter Bieter nicht anwesend war. Die Pacht stellt sich immer noch auf mehr als 30 Mk. pro Morgen. Die Versammlung nimmt den Magistratsantrag an.

T.-O. 6. Aufstellung von Wasserauslaufständern in Giebichenstein. (Referenten die Herren Lwowsky und Sachs.) Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der Gas- und Wasserwerke beschlossen, dem Gesuche der Gemeinde Giebichenstein um Aufstellung zweier weiterer Wasser-Auslaufständer in der mittleren Brunnenstraße und in der Gartenstraße stattzugeben. Als vor drei Jahren von den städtischen Behörden der Gemeinde Giebichenstein die Errichtung dreier Wasserständer und die dazu nöthige Verlängerung des städtischen Wasserrohrnetzes bewilligt wurde, wurde zugleich festgestellt, daß eine weitere Gewährung von Wasser an die Gemeinde Giebichenstein erst dann eintreten dürfe, wenn die früher fiskalische Wiese bei Planena von dem städt. Wasserwerk zur Gewinnung von Wasser herangezogen sein würde. Die Wasserwerks-Verwaltung stand damals unter der Sorge, es könne leicht das nöthige Wasser für den eigenen städtischen Bedarf fehlen, wenn große Wassermengen an Giebichenstein abgegeben würden. Diese Sorge liegt jetzt nicht mehr vor. Besonders durch theilweise Einführung von Wassermessern hat der städt. Wasserverbrauch so abgenommen, daß noch keine Veranlassung vorliegt, die Wassergewinnungs-Anlage bis in die früher fiskalische Wiese zu verlängern. Es möchte deshalb auch unbillig sein, auf Grund des früher aufgestellten Vorbehaltes jetzt der Gemeinde Giebichenstein die nachgesuchte Aufstellung zweier neuer Wasserständer zu versagen, besonders, da auch diese Bewilligung wie die frühere nur auf Widerruf zu gewähren ist.

Es werden auch diese Wasserständer vorzugsweise zur Bequemlichkeit der Anwohner dienen, welche das benöthigte Wasser dann auf einem kürzeren Wege sich verschaffen können. Selbstverständlich trägt die Gemeinde Giebichenstein die Kosten der Ausführung, die Wasserständer werden mit Wassermessern versehen, nach deren Angabe das verbrauchte Wasser zur Berechnung kommt.

Die Versammlung wird ersucht, sich damit einverstanden zu erklären, daß der Gemeinde Giebichenstein unter den angegebenen Bedingungen die Errichtung zweier Wasserständer gestattet werde. Die Herren Referenten treten dafür ein, daß die Wasserzubilligung nur mit der Bedingung, dieselbe jederzeit zu widerrufen, gewährt werden solle. Außerdem wurde auf die Wasservergebung am Röderberg hinter der Kaserne aufmerksam gemacht. Herr Direktor Schrader erklärt, daß durch die Neubewilligung von Wasserauslaufständern dem dortigen Unfug wohl gewehrt werden dürfte. Die Versammlung genehmigt die Magistratsvorlage.

T.-O. 7. Petition des Turnvereins „Guts-Muths". Fällt aus.

T.-O. 8. Petition des Männer-Turnvereins. Fällt aus.

T.-O. 9. Petition betr. Verbesserung der Verhältnisse der Grünstraße. Fällt aus.

T.-O. 10. Antrag, die Schlackensteinübergänge betreffend. (Refer. Herr Regierungsbaurath Kilburger.) Herr Kilburger ist Antragsteller. Der Antrag lautet: „Versammlung wolle beschließen, daß die Entfernung der Schlackensteine auf den Wegübergängen so lange eingestellt wird, bis die Baucommission Gelegenheit gefunden hat, diese Sache nochmals zu berathen. Der Antrag wird angenommen.

T.-O. 11. Erbauung des Depots für die neue Straßenbahn. (Die Herren Referenten Heiser und Lwowski.) Die Erbauung dieses Depots soll nach der Vorlage 153 000 Mark kosten. Die Baucommission hat zwei Sitzungen darüber abgehalten und derartige Veränderungen getroffen, daß über die betreffenden Kostenanschläge noch eingehend berathen werden muß. Der Referent der Finanz-Commission, Herr Meyer, erklärt, daß die Finanz-Commission noch nicht habe in die Berathung der Geldfrage eintreten können, weil die Sache noch unreif sei. Die Herren Oberbürgermeister Staude und Stadtrath Lohausen erklären sich dafür, daß die Sache über acht Tage sehr wohl zur Berathung kommen könne, da die Bau- und Finanzcommission im Verlaufe dieser Woche die Erledigung der Sache wohl zum Austrag bringen werde. Eile thue freilich noth, um die festgesetzten Konventionalstrafe bei Verzögerung des Betriebes zu vermeiden. Die Versammlung sieht einer dementsprechenden Vorlage in der nächsten Sitzung entgegen.

In der geschlossenen Sitzung erklärte sich die Versammlung mit der definitiven Anstellung des Probisten Hugo Baer als Polizei-Sergeant einverstanden, wählte als Schiedsmanns-Stellvertreter für den 1. Bezirk de Kaufmann Herrn R. Aßmann und genehmigte die Pensionirung des Nachtwächters Eisner zum 1. April d. J.

## Aus der Stadt und Umgebung.

### Städtische Commissionen.

#### Bau-Commission.

Sitzung am Mittwoch, den 3. April cr. Nachmittags 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadtbaurath Lohausen.

Tagesordnung.

1. Bewilligung der Mittel zur Erbauung des Pferdebahn-Depots.
2. Vergleichsabschluß betreff. ein Hausgrundstück in der Karlstraße.
3. Uebernahme von Trottoirisirungskosten durch die Stadt.
4. Herstellung eines Thonrohrkanals in der alten Promenade.
5. Genehmigung der Ausbaubedingungen für Theile der projektirten Reichardtstraße und des Advokatenweges.
6. Flurlinienregulirung Martinsberg Nr. 11 u. 12.
7. Vergleich wegen Terrainabtretung von einem Grundstück in der Geisstraße.
8. Terrainerwerb vom Grundstück gr. Ulrichstraße Nr. 21.
9. Erbauung einer Schule in der Lessingstraße.

---

* [Zur Lohnfrage.] In einer am Sonntag stattgefundenen Versammlung der hiesigen Steinsetzergesellen wurde die schwebende Lohnfrage eingehend berathen und schließlich beschlossen, am 15. d. M. die Arbeit niederzulegen, wenn bis dahin die Meister die gestellte Forderung wegen Erhöhung des Lohnes von 35 auf 40 Pfg. die Stunde nicht bewilligt haben.

* [Der Verein der Bienenväter] von Halle und Umgegend nahm in seiner am Sonntag abgehaltenen Versammlung einen Vortrag des Herrn Kaufmann Emil Jahn hier über „die diesjährige Auswinterung der Bienen" entgegen. Der Herr Vortragende bezeichnete die Ueberwinterung in unserer Stadt im großen Ganzen als eine leidlich gute. In Folge des langen anhaltenden Winters sind wohl auf jedem Stande einige Völker eingegangen, jedoch hat der größte Theil derselben den Winter überstanden. Die Berichte aus der Umgegend lauten indeß weniger befriedigend, denn hier wird über bedeutende Völkerverluste geklagt. Der Grund hierin mag wohl in der zu knappen Fütterung der Bienen zu suchen sein.

* [Fahnenweihe.] In Diemitz fand am Sonntag Nachmittag die Weihe einer für die Schule aus freiwilligen Beiträgen angeschafften Fahne statt. Die Weiherede hielt Herr Kantor Kuntze.

* [Wohlthätigkeits-Concert.] Vom Männer-Verein in Trotha wurde am Montag im „Cafégarten" ein musik. Abend veranstaltet. Sämmtliche zum Vortrag gelangten Trios, Clavier-, Violin- und Cello-Sätze, Lieder am Clavier und einige, von dem unter Leitung des Herrn Musiklehrer Rottmann aus Halle stehenden Gesangvereins „Harmonie" gesungenen Chorlieder fanden lebhaftesten und wohlverdienten Beifall. Der Reinertrag ist für arme Confirmanden zu Trotha bestimmt.

* [Patent.] Vom Kaiserlichen Patentamt ist Herrn Dr. H. Erdmann, Dozent der Chemie an der hiesigen Universität, ein Patent ertheilt worden auf ein Verfahren zum Färben von Haaren und Federn.

* [Schwurgericht.] In heutiger Sitzung wurde der Gärtner Andreas Krasiczyk aus Dellsch wegen versuchter vorsätzlicher Brandstiftung zu einem Jahre Zuchthaus nebst 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und der Arbeiter Karl Hermann Werner aus Naumburg a. S., früher in Merseburg wohnhaft, aus Freyburg a. U. gebürtig, wegen gewaltsamen Widerstandes und thätlichen Angriffs gegen einen Forstbeamten verbunden mit Körperverletzung zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt, dagegen von der Anklage des versuchten Mordes freigesprochen.

* [Das hiesige Schöffengericht] verhandelte in seiner gestrigen Sitzung u. A. folgenden Fall: Der Vergolder Hoffmann von hier, früher in Berlin, in den Arbeiter-Versammlungen hier und auswärts als Redner bekannt, hielt seine Kinder und namentlich seinen Sohn, um den es sich im vor-

## Kleine Mittheilungen.

* [Zum Kartell.] Welche Früchte der Aerger des Herrn Eugen Richter und seines Organs über das Kartell zeitigt, beweist nachstehende Auslassung, welche die „Freisinnige Ztg." in ihrer letzten Nummer den Publikum auftischt. Den Herzenserguß den wir zur Erheiterung unserer Leser mittheilen, lautet: „Eine Kartellbrüderschaft im Zoologischen Garten in Berlin erregt jetzt das besondere Interesse der Besucher. Einem Luchs hat man ein weißes Kaninchen als Gesellschafter beigesellt und zwischen den beiden Thieren hat sich nun ein seltsames, freilich etwas einseitiges Freundschaftsverhältniß entwickelt. Auf Schritt und Tritt begleitet das zahme Nagethierchen den großen Raubkatzer bei seinen Spaziergängen im Käfig, hüpft zwischen seinen Beinen hindurch und sucht durch allerlei Kapriolen seinen Gefallen zu erregen. Wenn der hegebrüchige Katze seine Mahlzeit hält, schnuppert auch der dienstfertige Freund an dem Raube herum, kriegt aber natürlich nur einen Schlag mit der Tatze ab, und zwar wohl schwerlich aus Besorgniß, daß dem Vegetarier die Speise nicht bekommen würde. Das Kaninchen legt sich dann platt auf den Bauch, senkt demüthig den Kopf und wackelt schmeichelnd und huldigend mit den Löffeln. Streckt sich das edle Raubwild zum Verdauungsschlafe nieder, so striegelt, putzt und leckt ihm das Kaninchen zärtlich die Tatzen und das Fell, kurz — so meinte am Sonntag ein biederer Mann aus dem Volke — „dieser Karnickel macht et jenau, wie die Nationalliberalen mit die Konservativen, — jefressen wird er schließlich doch."

* [In Castans Panoptikum ist seit einigen Tagen] ein geschichtlich merkwürdiger Gegenstand ausgestellt, es ist eine Arbeit des Baron von der Trenck, der auf Befehl Friedrichs des Großen zehn Jahre lang in schwerer Kerkerhaft in Magdeburg gefangen gehalten wurde. Etwa zwei Jahre vor seiner Befreiung begann Trenck, nachdem seine Haft wegen wiederholten Fluchtversuchs noch verschärft worden war, aus Zeitvertreib an seinem zinnernen Trinkbecher mit einem kleinen Brettnagel zu zeichnen. Diesen Becher, den Trenck mit kleinen Figuren und Gedichten gravirte, nahm der Festungskommandant an sich und ließ ihm einen neuen geben, den der Gefangene gleichfalls verzierte. Dies wiederholte sich mehrere Male, bis Trenck eine solche Geschicklichkeit erlangte, daß er einen Becher gravirte, der mit seinem künstlerischen Schmuck und der Reichhaltigkeit des Textes alle früheren Arbeiten übertraf. Dieser Becher, der noch zu Lebzeiten Trencks erst noch in die Hände des Fürsten August Lobkowitz, dann in die der Kaiserin Maria Theresia, später in unserem Jahrhundert in den Besitz des Königs Karl XV. von Schweden gelangte, ist vor Kurzem von den Gebrüdern Castan angekauft und ihrem Panoptikum einverleibt worden. Ungefähr so groß wie ein Seidelglas hat der Becher folgenden Inhalt: Auf dem Deckel: 1) Ein sehr langes Gnadengesuch in poetischer Form an die Königin von Preußen, 2) vier allegorische Bilder und vier lange Gedichte; schließlich in verschiedenen Ecken vier kleine Sinnbilder mit Text. Die Schrift ist überaus klar und lesbar und die Bilder sind sehr hübsch. Das ganze Kunstwerk ist um so merkwürdiger, weil, wie Trenck in seiner Selbstbiographie erzählt, bei der Arbeit „beide Hände an einer Stange umgeschmiedet waren, und er nur eine gebrauchen konnte, so daß er den Becher mit den Knieen halten mußte."

* [Liebesdrama.] Aus Gmünd kommt die Nachricht, daß dort gestern ein junger Mann seine Geliebte zu tödten versuchte, weil seiner Verbindung mit ihr Hindernisse sich entgegenstellten. Er schoß mit einem Revolver sechs mal nach dem Mädchen und traf es in die Brust, den Kopf und Arm. Die Unglückliche ist noch am Leben, doch ist der Zustand bedenklich. Der Thäter ist flüchtig geworden.

* [Einen höchst charakteristischen Zug] für die eigenthümliche Anschauung, welche die Damen des elften Jahrhunderts von Tapferkeit und ritterlichem Wesen hegten, erzählt das „Chronicum Turense" von Wilhelm dem Eroberer. — Dieser bewarb sich um die Hand Mathildens, der Tochter des Grafen Balduin V. von Flandern. Das junge Mädchen aber lehnte den Antrag ab, weil sie an der illegitimen Abkunft Wilhelms Anstoß nahm. Als der Bräutigam diesen Grund vernahm, ergrimmte er, ritt ungesäumt nach Brügge, lauerte Mathilden auf, überfiel sie, während sie aus der Messe kam, zerrte sie an ihren langen Haaren, traktirte sie mit Faustschlägen und Fußtritten und luchte darauf das Weite. Und was erfolgte auf diese Heldenthat? Mathilde ward durch diesen „Eifer" der ihrer Meinung nach nur der tiefsten Liebe entspringen könne, so gerührt, daß sie unter Thränen erklärte, sie wolle keinen anderen Mann zum Gemahl nehmen, als eben den Normannenherzog, den sie auch wirklich bald darauf heirathete. Was sagen unsere heutigen Damen zu dieser Liebesgeschichte?

* [Das Allerneueste.] Unter den Wiener Gigerln (Stutzern) herrscht große Aufregung. Einer aus dem edlen Kreise hat nämlich eine Modenerfindung gemacht, die gewiß auch bei dem gewöhnlichen Männervolke Bewunderung hervorrufen dürfte. Der Herr, dessen Namen die Weltgeschichte vorderhand noch verschweigt, ersann nämlich Handschuhe, welche an der Oberseite statt der üblichen Tambouirung das große Monogramm des Besitzers tragen. Dieses Monogramm ist, wie die Wiener Allg. Ztg. berichtet, stets in einer Farbe gewählt, die sich von der Handschuh-Nuance kräftig abhebt, zum Beispiel Dunkelbraun auf Hellbraun, Schwarz auf Taubengrau ꝛc. Die Monogramme sind zwischen drei und fünf Centimeter lang, doch nicht breit gehalten, da hierdurch die Hand plump aussehen würde. Sie sind in Relief gestickt und sehen recht originell aus.

* [Kinderweisheit.] In der letzten Klasse einer Wiener Bürgerschule bekamen die Schülerinnen gegen Schluß des Schuljahres die Aufgabe, ihre eigene Lebensbeschreibung zu liefern. Der letzte Punkt der über dieses Thema aufgestellten Disposition hieß: „Aussichten für die Zukunft." Die meisten Mädchen schrieben diesbezüglich, daß sie sich am liebsten zu Lehrerinnen oder Kindergärtnerinnen ausbilden möchten; einige äußerten den Wunsch, dereinst Postbeamtinnen oder Telegraphistinnen zu werden; nur wenige wollten ihren Müttern in der Wirthschaft helfen und sich zu tüchtigen Hausfrauen heranbilden; eine Schülerin aber gab Folgendes kund: „Ich wünsche nichts sehnlicher, als recht bald Mutter zu werden."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890403025/fragment/page=0001

liegenden Falle handelt, vom Religionsunterricht in der städt. Bürgerschule zurück, da er als Dissident (aus der evangelischen Landeskirche ausgeschieden) sich dazu nicht verstehen konnte. Weil in Betreff des Knaben eine Dispensation vom Religionsunterricht seitens der Schulbehörde nicht vorlag, so bedachte die Polizei-Verwaltung auf Anzeige der Schulbehörde hin, den Vater desselben mit mehreren Strafverfügungen, wogegen derselbe die richterliche Entscheidung anrief. Er berief sich dabei auf eine Ministerialverfügung vom 14. Juni 1877 und auf einen Entscheid des Kgl. Kammergerichts Berlin vom 6. Dec. 1888, wonach die Kinder von Dissidenten den Religionsunterricht in den Schulen nicht zu besuchen brauchen. Einem Bescheide der Kgl. Regierung zu Merseburg vom 22. November 1888 auf eine Anfrage des Kgl. Kreisschulinspektors Herrn Superintendent D. Förster hier zufolge, war der p. Hoffmann gehalten, seinen Sohn in den Religionsunterricht zu schicken. Derselbe unterließ dies dennoch und zog sich dadurch weitere Strafverfügungen zu. Es wurde zwecks weiterer Erhebungen ein neuer Termin auf den 11. d. Mts. anberaumt.

* [Polizeinachrichten.] Es werden wiederum falsche Zweimarkstücke in Verkehr gebracht und ist ein solches, mit dem Münzzeichen E., angehalten worden. — Der Arbeiter W. ist aus seiner Schlafstelle auf dem Grasweg verschwunden und mit ihm ein schwarzer Anzug seines Wirthes. — Gestohlen wurden: Eine silberne Cylinderuhr Nr. 57617, an einer Haarkette mit Goldbeschlag und Medaillon; von einem Wagen, welcher vor einem Grundstück der alten Promenade stand, eine Kiste mit blauem englischen Küchengeschirr, alten Gardinen und Teppichen; einem Lackirer in der Anhalterstraße, aus der verschlossenen Kommode 70 Mk.

---

## Standesamt Halle a. S., Meldung vom 1. April.

**Aufgeboten:** Der Feilenhauer August Ludwig Paul Kleinau, Augustastraße 4 und Christiane Auguste Zahn, Schmeerstr. 34. — Der Schlosser Peter Heinrich Glück, Landwehrstraße 17 und Amalie Friederike Ida Horn, Landwehrstraße 18. — Der Zimmermann Karl Friedrich Ulrich, Martinsgasse 23 und Therese Marie Debisch zu Rothenburg a. S. — Der Maler Friedrich Karl Nagel, große Bauhausgasse 2 und Marie Luise Herald, Dreyhauptstraße 14. — Der Schlosser Erdmann Philipp Otto Seyffarth, Geisstr. 42 und Louise Friederike Justine Hohlstein, Giebichenstein. — Der Schneider Karl Hermann Layer zu Halle a. S. und Dorothea Emma Munkelt zu Schlettau b. H.

**Eheschließungen:** Der Regierungsrath Karl Werner Mundt Stettin und Hedwig Karoline Wilhelmine Schäfer, Weidenplan 2b.

**Geboren:** Dem Landwirth Karl Herrmann 1 T. Marie Alice, Krauenstraße 13. — Dem Silberarbeiter Karl Ernert 1 T. Elise Martha, Hermannstraße 17. — Dem Maurer Ernst Rauch 1 T. Toni Amanda Martha, Brunoswarte 5. — Dem Königl. Oberbergamts-Assistent Karl Wuthnau 1 S. Kurt Wilhelm Karl, am Mühlgraben 13. — Dem Tapezierer Franz Jürgens 1 S. Otto Franz, Wuchererstraße 16. — Dem Boten Andreas Brandt 1 S. Paul Gustav, Wuchererstraße 20a. — Dem Maurer Hermann Kohlhardt 1 T. Emma Klara, Fleischergasse 17. — Dem Schmied Julius Schaumburg 1 T. Ella Frieda, Wörmlitzerstraße 30b. — Dem Klempner Karl Weißenbeck 1 T. Emma Emilie Pauline, Spitze 33. — Dem Kaufm. Franz Schumann 1 T. Auguste Bertha Minna, Friedrichstraße 8. — Dem Handarbeiter Otto Geilert 1 S. Felix, Henriettenstraße 37. — Dem Schmied Wilhelm Tintel 1 S. Albert, Dryanderstraße 8. — Dem Handarbeiter Robert Grunert 1 S. Robert, Gerbergasse 5. — Dem Schlosser August Müller 1 T. Marie, Unterberg 3. — Dem Handarbeiter Bruno Rutzig 1 S. Karl Friedrich Max, Diemitz. — Dem Eisendreher Hermann Schuster 1 T. Luise Ida, Lindenstraße 16c. — Dem Handarbeiter Friedrich Seidler 1 S. Otto Karl, Kuhgasse 7. — Dem Brauer Richard Weithase 1 S. Friedrich Heinrich Richard, Friedrichstraße 24. — Dem Maschinist Ernst Knobloch 1 S. Richard Arthur, Anhalterstraße 7. — Dem Handelsmann Hermann Teuke 1 S. Kurt Hugo, a. d. Glauch. Kirche 6. — Dem Bäckermeister Friedrich Günther 1 T. Elfriede Martha, Heinrichstraße 10. — Dem Packmeister a. D. Anton Massalow 1 T. Gertrud Johanna Alwine Töpperplan 9. — 1 unehel. T.

**Gestorben:** Des Sekretariats-Assistenten Rudolf Mohr S. Johann Friedrich 4 J. 1 M. 17 T., Diakonissenhaus. — Des Geschäftsführer Franz Memnigke T. Frieda Klara Hertha 3 M. 23 T., Mansfelderstraße 33. — Der Sellermeister Louis Aßmann 59 J. 7 M. 13 T., Diakonissenhaus. — Der Rapportschreiber Karl Wilhelm Robert Krimmling 29 J. 7 M. 4 T., Brunoswarte 12. — Des Maurer Otto Haack S. Albert Otto 7 M. 27 T., Mittelwache 13. — Der Maschinenführer Heinrich Seifert 55 J. 4 M. 26 T., Klinik. — Der Arbeiter Valentin Lantzki 37 J. 1 M. 29 T., Klinik. — Der Zimmermann Louis Böning 29 J. 5 M. 13 T., Klinik. — Der Buchhalter Otto Rauscher am Bahnhof 4. — Die Wittwe Henriette Olschatz geb. Schwarz 72 J. 8 M. 23 T., Krankenbergstr. 4. — Des Fischer Richard Graf S. Haus Walther 1 J. 24 T., Pfännerhöhe 25a. — Der Strafgefangene Friedrich Krause 55 J. 1 M. 14 T., Strafanstalt. — Der Hausbesitzer Johann Friedrich Eltzsch 80 J. 8 M. 1 T., Mittelwache 6. — Der Musiker Johann Wilhelm Karl Wegner 34 J. 11 M. 2 T., Geisstraße 47. — Der Schlosser Paul Scholler 20 J. 10 T., Klinik. — 1 unehel. Sohn.

Im Laufe der Woche verstarben an: Lungenemphysem 1, Herzleiden 1, erhängt 2, Herzschwäche 1, Lungenentzündung 2, Abzehrung 1, Zahnkrämpfen 1, Schlagfluß 1, Gehirnschlag 1, Diphtheritis 2, Gehirntuberculose 1, Herzschlag 1, Herzlähmung 1, Schlagfluß 1, Krämpfen 1, Rachen- und Lungentuberculose 1, Hirnhautentzündung 2, Magen- und Darmkatarrh 1, Lungenschwindsucht 3, Osteomyelitis 1, Blutsturz 1, Altersschwäche 1, Bauchgeschwulst 1, allg. Wassersucht 1. Zusammen 30. Darunter 6 in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde.

## Standesamt Giebichenstein, Meldung vom 30. März.

**Aufgeboten:** Der Handarbeiter F. L. Schettig und J. C. A. Brandt, Schulgasse 1.

**Eheschließungen:** Der Fabrikarbeiter R. H. Wigge und C. R. A. Hardegen, gr. Gosenstraße 15.

**Geboren:** Dem Fischermstr. Ch. C. L. Köckert 1 S., Burgstraße 18. — Dem Handarbeiter F. W. Pechstädt 1 T., Angerstraße 1. — Dem Maurer G. Ch. G. Kühne 1 T., Eichendorffstraße 13.

Meldung vom 1. April.

**Geboren:** Dem Maurer H. L. Gründler 1 S., Schmelzerstraße 1. — Dem Maurer J. H. Müller 1 S., gr. Brunnenstraße 14. — Dem Dreher C. L. Ulrich 1 T., Augustastraße 64.

**Gestorben:** Des Schiedemeister A. A. G. Schammelt T. 1 M. 16 T., Reilstraße 46. — Die Wittwe M. F. A. Hutans geb. Mischur 62 J. 4 M. 24 T., Angerstr. 2. — Der Handarbeiter W. Wenderoth 57 J. 9 M. 13 T., Reilstraße 28. — Die Wittwe J. C. Göbler geb. Bollmann 74 J. 6 M. 9 T., Burgstraße 44.

---

## Provinz und Nachbarstaaten.

* (Ernennung.) Der Regierungs-Assessor, frühere Berg-Assessor Schmeißer, ist unter Beilegung des Charakters als Bergmeister zum Revierbeamten des Bergreviers Magdeburg ernannt worden.

* Eisenburg, 1. April. (Ausschluß.) Hierselbst werfen die Cigarrenarbeiter die Sozialdemokraten aus dem Vereine heraus. Hier existirt nämlich ein Gesangverein „Liederhalle", nur aus Cigarrenarbeitern bestehend, der zu dem Entschluß gekommen ist, zwei seiner Mitglieder auszuschließen deshalb, weil das eine bei einem Vergnügen des Vereins eine Liste für die Ausgewiesenen bei seinen Freunden hatte circuliren lassen, und das zweite deshalb, weil es Sozialdemokrat ist. „Ach was", hieß es, als einer der Hinausgemaßregelten sagte, daß es doch kein so großes Verbrechen sei, für Leute, die ihrer Gesinnung wegen von Haus und Familie gejagt worden seien, ein paar Pfennige zu sammeln, „die sind selber schuld, sie brauchen sich nicht mit solchem Kram abzugeben."

* Gotha, 1. April. (Ausgebrochen.) In der Nacht zum 29. März sind aus dem Amtsgerichts-Gefängniß zu Tenneberg zwei schon mehrfach bestrafte Verbrecher, der Metzger Gottfried Kleeberg aus Hamm, 29 Jahre alt, und der Brauer Hugo Otto Petschek aus Zwickau, 35 Jahre alt, ausgebrochen und bis jetzt noch nicht wieder ergriffen worden.

* Halberstadt, 1. April. (Von einem erschütternden Geschick) ist einer unserer gefeierten Kriegshelden von 1870/71 betroffen worden: der Generalleutenant z. D. Adalbert von Brebow, der Anführer der großartigen Reiterattake von Marsla-Tour (Halberstädter Kürassiere und Altmärkisches Ulanenregiment Nr. 16) ist geisteskrank! Das Amtsgericht Rathenow giebt bekannt, daß der General wegen Geisteskrankheit entmündigt und die Einsetzung einer Vormundschaft über ihn eingeleitet ist. Der General, zuletzt Commandeur der 16. Division, trat bereits Anfang der 70er Jahre unter Stellung zur Disposition in den Ruhestand. Seit 1878 gehört er als Vertreter der Familie v. Bredow dem Herrenhause an.

* Altenburg, 1. April. (Tollwuth.) Ein von der Tollwuth befallener Hund, welcher sich aus der erzgebirgischen Stadt Heyer hierher verirrt hat, soll in der Umgegend von Gößnitz großen Schaden angerichtet haben. In Gößnitz selbst ist das achtjährige Töchterchen des Briefträgers Epold in den Arm gebissen worden; außerdem hat er auch einen Handelsmann angefallen und Hunde und Hühner gebissen, sodaß bereits in den Dörfern Bornshain, Großnöbnitz und Kleinmückern eine große Zahl Hunde getödtet werden mußte, um größeren Gefahren rechtzeitig vorzubeugen.

* Leipzig, 1. April. Das Reichsgericht hat soeben in dem bekannten großen schlesischen Erbschaftsprozeß die Revision der Grafen Gebrüder Reichenbach verworfen, und die streitigen Besitzthümer dem Grafen Friedrich Ludwig Pfell in Hirschberg zugesprochen.

## Handel und Verkehr.

### Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 2. April.

| | Dividende für | % | Zins-termin | Zst. | Coursnotiz |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Hallesche Stadt-Obl. 1882 | — | — | ⅛ u. 1/10 | 4 | 104,25 G |
| 3½% „ „ 1818 | — | — | ⅛ u. 1/7 | 3½ | 99,00 G |
| 3½% „ „ 1882 | — | — | ⅛ u. 1/10 | 3½ | 101,25 bez. |
| 3½% „ „ 1886 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 101,60 G |
| 3½% Erfurter Stadtanleihe | — | — | ⅛ u. 1/10 | 3½ | 101,50 G |
| 4% Pfandbr. der Prov. Sachsen | — | — | 1/4 u. 1/7 | 4 | 104,00 G |
| 4% Sächs. Provinzial-Obligat. | — | — | do. | 4 | 102,50 G |
| 4% Unsterb-Regul-Obligat. | — | — | do. | 4 | 101,00 G |
| 4% Hypoth.-Akt. der Zuckerf. Körbisdorf | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 101,50 G |
| 4% Hypoth.-Akt. der Cröllw. Aktien-Papier-Fabrik | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 102 G |
| 4½ proz. Hyp.-Akt. der Hall. Brauerei (Michaelis) | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4½ | 102,00 bez. |
| 4% Hyp.-Anleihe der Gewerkschaft Ludwig II. | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 100,50 G. |
| Halleische Bankvereins-Actien | 1880 | 3½/3 | 1/1 | 5 | 166,75 G |
| Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien | 1887/88 | 5 | 1/1 | 4 | — |
| Glauzig, Zuckerfabrik-Act. | 1887/88 | 6¾/3 | 1/1 | 4 | — |
| Zuckerraffinerie Halle-Actien | 1886/87 | 9 | 1/10 | 4 | 138,00 bez. u. G |
| Schfl.-Thür. Braunk.-St.-Act. | 1888 | 7½ | 1/1 | 4 | 158,00 G |
| Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Pr. | 1888 | 7½ | do. | 5 | 158,00 G |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien | 1887/88 | 11 | ¼ | 4 | — |
| Dürrhewitz-Nattmannsd. Braunk.-St.-Act. | 1887/88 | 0 | 1/1 | 4 | — |
| Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr. | 1887/88 | 3 | ¼ | 4 | 92,00 G |
| Naumburger Braunkohlen-Act. | 1887/88 | 5 | ¼ | 4 | — |
| Halleische Brauerei St.-Actien (Michaelis) | 1887/88 | 6 | 1/10 | 4 | 130 G |
| Halleische Brauerei St.-Priv. | „ | 7 | do. | 5 | 135 G |
| Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien | 1886/87 | 10 | 1/7 | 4 | — |
| Zeitzer Maschinenb.-Act. (Schäfer) | 1887/88 | 18 | 1/1 | 4 | 272 G |
| Halleische Maschinenfabrik-Actien | 1888 | 16 | 1/1 | 4 | 282 G |
| Halleische Straßenbahn | 1888 | 6 | 1/1 | 4 | 136,00 bez. |
| Cöthener Malzfabrik-Actien | 1887/88 | 18 | 1/7 | 5 | — |
| Landsberger Malzfabrik-Actien | 1887/88 | 16 | 1/7 | 5 | — |
| Eilenburger Actien-Manuf.-Act. | 1887/88 | 4 | 1/7 | 4 | — |
| Kurze b. Bruch.-Nietleb.-Bergb.-Vereins*) | — | — | fco. | fco. | — |
| Kurze der Consolidirt. Pfännerschaft | — | — | fco. | fco. | 166,00 G |
| Pachofs-Actien*) | — | — | fco. | fco. | 260 G |

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

### Börse zu Halle a. S.

Halle a. S. den 2. April 1889.

Preise per 1000 Kilogramm netto.

Weizen ruhig, 171—186 Mark. Roggen ruhig, 150—160 M. Gerste ruhig, Futter- 140—153, Mittelsorten 168—176, extra feine bis 189 M. bezahlt. Hafer fest 149—156 Mark. Raps —,— M. Mais —,— M. Erbsen, Victoria- 162—170 Mark. Kümmel ausschließlich Sack per 100 kg netto —,— M. Stärke, einschl. Faß von 100 Kg Inhalt per 100 Kilo netto, Hallesche Prima Weizen- 37 bis 37,50 M.

Preise per 100 kg Netto.

Linsen ohne Angebot. Bohnen ohne Angebot. Kleesaaten: Rothklee 90—100 M., feinster bis 112 Mk. Weißklee 50—80 M., feinster bis 110 M., Schwedischer Klee 80—10 0M., feinster bis 130 M. Esparsette 22—23 M.

Futterartikel: Futtermehl 13,00—15,00 Mark. Roggenkleie 10,75—11,50 M. Weizenschalen 10—10,25 Mk. Weizengrieskleie 10,00 M. Malzkeime gesucht, helle 11,00—12,00 M. dunkle 9,50—10,50 Mark. Oelkuchen 14,25—14,50 Mark. Malz 28,50—29,75 Mark, Rüböl 58,50 Mark, Petroleum 25,00 M. Solaröl 0,825/30° 15,50—16,00 Mk. Spiritus fest, à 10000 Liter-Procent fest Kartoffelspiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe 54,40 Mark, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 34.80.

Strohpreise. Langes Roggenstroh von 42,00—45,00 M pr. 600 Kg. Maschinen-Roggenstroh 36 M., von Weizen 33,00 bis 36,00 M. trockene Qualität. Hiesiges Wiesenheu erste Qualität 5,25—5,50 M. per Ctr. Auswärtiges Heu 4,50—5,00 M.

* Hallesche Straßenbahn. Die Betriebs-Einnahmen pro Monat März betragen 1889: Mark 12 045,10 gegen 1888 Mark 10827,10. Mithin Plus März 1889 Mark 1718,—. Die Gesammt-Betriebs-Einnahmen pro erstes Quartal betragen 1889 Mark 33907,90 gegen 1888 M. 32890,70. Mithin Gesammt-Plus des Jahres 1889 Mark 1017,20.

* Saal-Eisenbahn. Der Aufsichtsrath der Saalbahn hat beschlossen, die Vertheilung einer Dividende von 5 pCt. für die Stamm-Prioritätsaktien bei der General-Versammlung in Vorschlag zu bringen; für die Stammaktien wird keine Dividende gezahlt; im Vorjahre erhielten die letzteren ½ pCt.

* Dresdener Bank. Die heute stattgefundene Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 48 auf 60 Millionen Mark.

* Alkaliwerke Westeregeln. Der Aufsichtsrath beschloß in seiner am 1. April abgehaltenen Sitzung, für 1888 12 pCt. Dividende vorzuschlagen.

## Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Muthmaßliches Wetter für den 3. April 1889.

Bei zeitweise auffrischendem Nordwestwinde theils wolkig, theils aufheiternd. Regenschauer noch nicht ausgeschlossen.

| Dat. | Std. | Barom. red. 0° mm. | Thermometer nach Celsius | Thermometer nach Reaum. | Feuchtigkeit Luft % | Wind. | Wetter. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1/4. | 8 Uhr | 742.0 | + 6.3 | + 5.0 | 75 | NW. | bedeckt. |
| | 7 Uhr | 741.0 | + 5.0 | + 4.0 | 89 | NW. | desgl. |
| 2/4 | 2 Uhr | 741.5 | + 8.7 | + 7.0 | 60 | NW. | desgl. |

Die Temperatur in Celsiusgraden war in nachbenannten Städten folgende: Haparanda — 4, Petersburg — 11, Memel — 4, Berlin + 7, Hamburg + 4, Chemnitz + 5, München + 3, Wien + 4, Stilly + 9, Valentia + 8.

Wasserstände. Am 2. April: Halle + 3,40. Trotha + 5,12. Am 1. April Calbe Oberpegel + 2,68 Unterpegel + 4.26 Dresden + 1,52 Magdeburg + 4,14.

## Vermischtes.

* Der Ausschuß des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege hat den Ober-Ingenieur A. Meyer in Hamburg zum Vorsitzenden und den Ober-Bürgermeister Boetticher in Magdeburg zu dessen Stellvertreter erwählt. Der Verein wird seine diesjährige General-Versammlung in den Tagen vom 14. bis 17. September in Straßburg i. E. abhalten. Die Tagesordnung steht noch nicht fest.

* Ihre fünf Kinder zu verbrennen versuchte in Wien am Freitag eine Mutter in der Gärtnerkolonie der Brigittenau. Die wahrscheinlich in Folge eines körperlichen Leidens wahnsinnig gewordene Frau begoß zunächst die Betten der Kinder mit Petroleum, zündete sie an und sprang dann selbst in den Ziehbrunnen auf dem Feld, in welchem sie ihren Tod fand. Auf das Hilfegeschrei der ältesten Tochter, eines 10jährigen Mädchens, eilten Hausbewohner hinzu und retteten die Kinder.

* München, 1. April. In einem Walde bei Lohhof unweit Schleißheim wurde eine Münchnerin Namens Maria Haimerl ermordet und ausgeraubt gefunden. — Die Blumenmacherin, die auf ihre Rivalin, die Geliebte eines Studenten der Rechte, und dann auf sich schoß, ist ihrer Wunde erlegen.

* Vergiftung im Sezirsaale. Der langjährige Assistent des Professors Toldt in Wien, Dr. Del Rosa, hat am Sonnabend aus Unvorsichtigkeit anstatt des bereit gehaltenen Glas Wassers ein Glas mit Sublimatlösung, welches als Injektionsmittel für anatomische Präparate dient, geleert. Dr. Rosa bemerkte sofort die entsetzliche Verwechslung und rief um Hilfe, worauf Prof. Toldt und Dr. Schmidt, die im Nebenzimmer arbeiteten, hereinstürzten. Sofort wurden Gegenmittel gegeben, hauptsächlich Milch, wovon er 16 Liter nahm; es trat Erbrechen ein, so daß die ärgste Gefahr abgewendet war. Man hofft, daß trotz der großen Dosis Gift das Leben des Gelehrten gerettet werde.

* Eine entsetzliche Szene versetzte die Bewohner eines der entfernter gelegenen Vororte im Osten Berlins in eine hochgradige Aufregung. Dort ereignete es sich nämlich vor einigen Tagen, daß eine junge Frau plötzlich in einem heftigen Fieberanfall aus ihrer im zweiten Stock liegenden Wohnung auf die Straße sprang. Ohne irgend welchen Schaden genommen zu haben, lief die Verlegenswerthe, welche nur mit dem Allernothwendigsten bekleidet war, der nicht allzu entfernt liegenden Spree zu. Inzwischen hatten einige auf der Straße spielenden Kinder den Vorfall bemerkt und durch ihr lautes Schreien die Mitbewohner des betreffenden Hauses aufmerksam gemacht. Diese benachrichtigten den Gatten der Wöchnerin, und nun ging es gleich der wilden Jagd hinter der Fliehenden her. Kaum hatte jedoch die junge Frau bemerkt, daß man sie aufhalten wollte, als sie auch schon alle Kräfte aufbot, um den Verfolgern zu entkommen. Nur der Wahnsinn kann einem Menschenkinde derartige Riesenkräfte verleihen, mit denen die Wöchnerin in ihrer primitiven Gewandung gleich einem Gespenst dahinflog. Nicht minder schnell aber war auch der geängstigte Gatte der Unglücklichen. Mit gewaltigen Sätzen eilte er seinem Weibe nach, und die Verzweiflung ließ ihn nicht ermatten. Jedoch die Kranke hatte leider einen allzu großen Vorsprung, und ehe ihr Mann sie erreichen konnte, sprang die Bedauernswerthe in die Spree. Schnell aber hatten die Verfolger einige Kähne, welche an dieser Stelle lagen, gelöst, und noch ehe die Unglückliche untersinken konnte, dieselbe in Sicherheit gebracht. Zwar sträubte sich die Gerettete gewaltig, schließlich aber wurde sie doch so schnell als möglich in ihre Wohnung und von da noch am selben Tage in eine Privatheilanstalt geschafft. Die Aerzte hoffen, die arme Wahnsinnige in kurzer Zeit wiederherstellen zu können, und dies umsomehr, als dieselbe bei all den schrecklichen Vorfällen wunderbarer Weise keinerlei körperliche Verletzungen davongetragen hat.

* In Haltwhistle ertränkte die Frau eines Arbeiters, Namens Nicholson, in einem Anfall von Wahnsinn in der Abwesenheit des Mannes ihre drei kleinen Kinder im Flusse und sprang dann selbst hinein. Die Unglückliche war schon früher eine Zeit lang im Irrenhause gewesen.

* Der populärste Mann in Lübeck ist augenblicklich Dr. Binder, derselbe, der im Gefängniß eine dreimonatliche Strafe wegen Mißhandlung einer Patientin verbüßt. Als das Reichsgericht die von Dr. Binder beantragte Revision verworfen hatte, als der beliebte Arzt zu neun Monaten Gefängniß endgültig verurtheilt war, wandten sich nicht weniger als 16 000 Personen aus Lübeck und Umgegend in vielen Petitionen an den Senat, die für ihren Arzt um Gnade flehten. Dieser großartigen Kundgebung der öffentlichen Meinung gab der Senat nach, er ermäßigte die Strafe auf drei Monate Gefängniß. Dr. Binder sitzt jetzt hinter den festen Mauern des Marstall; dem alten kränklichen Herrn sind auf Verfügen des Senats alle gesetzlich erlaubten Erleichterungen gewährt worden, er liest, er raucht, er hat sein eigenes Bett und beköstigt sich selbst. Am 27. März war sein achtundsechszigster Geburtstag. An diesem Tage erschien in Lübeck eine Broschüre, die den Men-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890403025/fragment/page=0002

schen und Arzt in gerechter Weise kennzeichnete. Die kleine Schrift war am ersten Tage in nicht weniger als fünftausend Exemplaren abgesetzt worden. Wir entnehmen derselben eine kleine wahre Geschichte, die für Dr. Binder charakteristisch ist: Ein Arbeiter hat einen Eisensplitter im Auge. Derselbe kann von Augenärzten nicht entdeckt werden. Man bereitet ihn darauf vor, daß das kranke Auge entfernt werden müsse. Er geht zu Binder und klagt ihm sein Leid. „Ja", sagt Dr. Binder, „denn könn wi jo irst mal en anner Mittel versöken. Heft Du en recht grotes Taschendok bi Di? „Ja, datt hemw ick wol, Aber dat is man en bunt.s." „O, de Farw deht nicks. Giw't mal her min Jung." Dr. Binder macht aus dem Tuch ein Seil, dreht es dem Patienten um den Hals und schnürt es so fest zu, daß der Mann ersticken zu müssen meinte und ihm die Augen aus ihren Höhlen quellen. Nun besieht Dr. Binder das kranke Auge und entdeckt an einer bisher unsichtbaren Stelle den Splitter. Er entfernt ihn und das Auge ist gerettet. „Den Dunner ok, ick dacht, ick müßt up de Stell verörgeln", sagte der Patient nach der Prozedur. „Ach war", meint Binder, „hemw Di man nich so". — Durch solche und ähnliche Kuren soll Dr. Binder vielen Menschen, die von anderen Aerzten aufgegeben waren, die Gesundheit zurückgegeben haben.

## Nachtrag.

* Das Offizierkorps des englischen Kanal-Geschwaders hat an das Offizierkorps der deutschen Marine ein Telegramm gerichtet, in welchem dasselbe seine lebhafte Theilnahme zu dem Unglück vor Samoa ausspricht. Die Admiralität hat darauf im Namen der deutschen Marine-Offiziere auf telegraphischem Wege für diese Bekundung der Theilnahme gedankt.

* **London**, 1. April. Von **Stanley** sind über Rotterdam **Briefe angekommen**, welche die Poststempel Boma und Banana tragen. Die Briefe sind von Muce am Ituriafluß vom 4. September datirt. Stanley ist danach in bester Gesundheit und giebt eine graphische Beschreibung seiner Erlebnisse. Er hatte große, unerwartete Schwierigkeiten zu überwinden, ehe er den Albert Nyanza-See erreichte, wo er zur Erholung seiner erschöpften Mannschaft Halt machen mußte. Von dort sandte er Boten an **Emin Pascha**; dieser **kam zu Stanley**, und sie blieben 26 Tage beisammen. Emin Pascha war gleichfalls ganz wohl und zuversichtlich, im Besitze reicher Vorräthe an Elfenbein, und entschlossen, seinen Posten zu behaupten.

## Telegraphische Nachrichten.

**Rom**, 1. April. Der Ministerpräsident Crispi und der griechische Gesandte Rovagirovulus unterzeichneten heute Nachmittag den neuen Handelsvertrag zwischen Italien und Griechenland.

**Rom**, 1. April. Auf eine Anfrage mehrerer Senatoren wegen Explodirung einer Petarde in einer Kirche bei Gelegenheit einer von dem Pater Agostino gehaltenen Predigt, erwiderte der Ministerpräsident Crispi, es sei alles geschehen, um die Freiheit des Predigers zu sichern, die Zuhörerschaft und die Bevölkerung sei ruhig geblieben, im Auslande habe der Vorfall keinerlei Aufmerksamkeit erregt. Vielleicht sei ein auf den Pater Agostino eifersüchtiger Kanzelredner an der Angelegenheit betheiligt, man lasse den Pater Agostino sorglam bewachen um ihn vor Schaden zu behüten, die Regierung werde fortfahren, ihre Pflicht zu thun. Der Zwischenfall war damit erledigt.

**Kopenhagen**, 1. April. Der König hat, da die Kammern sich nicht einigen konnten, die Regierung ermächtigt, die bestehenden Steuern fortzuerheben und die zu einer angemessenen Führung des Staatshaushaltes nothwendigen Ausgaben zu bestreiten, jedoch mit der Maßgabe, daß das vorgelegte Budget nicht überschritten werde.

**Paris**, 1. April. Die Deputirtenkammer berieth heute den Antrag des Deputirten Delattre über die Sicherheit der Reisenden auf den Eisenbahnen. Am Schlusse der Sitzung wurde die Vorlage über das Verfahren des Senats als oberster Gerichtshof bei Verschwörungen gegen die Sicherheit des Staates eingebracht.

**London**, 1. April. Das Unterhaus lehnte mit 256 gegen 85 Stimmen den Unterantrag Cremer's ab, in welchem gesagt wird, daß angesichts der friedlichen Lage eine Vermehrung unzweckmäßig sei, und nahm sodann den Antrag der Regierung an, wonach diese zur Vermehrung der Flotte ermächtigt wird.

**Bukarest**, 1. April. Der Kriegsminister brachte in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer eine Kreditforderung von 15 Millionen zur Fortsetzung der Befestigungsarbeiten ein. Die Kammer wird darüber morgen in geheimer Sitzung berathen.

**Washington**, 1. April. Die Kriegsschiffe „Alert" derzeit in Honolulu, „Richmond" derzeit in Rio de la Plata und „Adams" derzeit in Mare Island haben Befehl erhalten, sich nach Samoa zu begeben.

---

## Auction.

**Mittwoch den 3. April Vorm. 10 Uhr** versteigere ich **Geiststr. 42** hier zwangsweise:
**1 Drehbank, 4 Hobelbänke, 1 Sopha, 1 Verticow.**
**Dietze**, Gerichtsvollzieher.

## Auction.

**Donnerstag den 4. April Vorm. 9 Uhr** sollen **Geiststr. Nr. 29, II. Schränke, Stühle, Tische, Sopha, Uhren, Bilder, Spiegel und s. w. verkauft werden.**

## Auction

**im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.**
**Mittwoch den 3. d. Vorm. 11 Uhr** versteigere ich **Geiststraße Nr. 42** hier:
**2 Waarenregale, 2 Regulatoren, 1 Sopha, 1 Kleidersecretär, 1 Kommode** ꝛc.
**Hirsch,**
**Gerichtsvollzieher.**

## Auction.

**Mittwoch den 3. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geiststraße 42**
**2 starke kieferne Bohlen.**
zwangsweise gegen Baarzahlung,
**Neumann,**
**Gerichtsvollzieher in Halle.**

## Auction.

**Am Mittwoch den 3. April Vorm. 10 Uhr** versteigere ich **Geiststr. 42** hier zwangsweise:
**2 Sophas, 1 Kleidersekr., 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Stehpult, 1 Stegtisch, 2 Flaschen Polituralack** ꝛc.
**Petschick,**
**Gerichtsvollzieher in Halle.**

## Auction.

**Am Mittwoch den 3. d. M. Vormittags 10 Uhr** sollen **Geiststr. 42 hierselbst zwangsweise verkauft werden:**
**1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Sopha, 6 Rohrstühle, einen Regulator mit Schlagwerk u. 1 Hängelampe**
**Lützkendorf,**
**Gerichtsvollzieher in Halle.**

## Auction.

**Mittwoch der 3. April früh von 10 Uhr** ab versteigere ich in **Erdeborn** in **Schüler's** Gasthofe zwangsweise gegen Baarzahlung:
**1 Pianino, 1 Ariston, 14 Tische, 56 Stühle, 2 Sopha, 1 Regulator, Spiegel, Lampen, 7200 Stück Cigarren, Kleidersekretäre, Schränke, 2 Säcke Taback, 2 Säcke Reis, 4 Säcke ungebrannten Kaffee, 19 Arbeitshosen, 7 Ueberzieher, 7 Röcke, Wein und Spirituosen.**
**Müller.**
**Gerichtsvollzieher in Halle.**

## Auction.

**Donnerstag den 4. April früh 11 Uhr** versteigere ich im Gasthofe zur **Weintraube** hier **Geiststraße** zwangsweise gegen Baarzahlung:
**2 Pferde, dunkelbraune Wallache, 1 Preschwagen, einen Fleischerwagen, 1 einspänn. Leiterwagen, 1 Pianino** ꝛc.
**Müller, Gerichtsvollzieher.**

## Auction.

**Mittwoch den 3. ds. Mts. Vorm. 9½ Uhr** versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise:
**1 braune Plüschgarnitur, 1 Conlissentisch, 1 Schreibtisch Rohr- und Polsterstühle, 1 Stutzuhr mit Consol, ein Vertikow, 1 Geschirrschrank, 1 gr. Spiegel, 2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 2 Waschtische, 1 Kommode, 1 Wäschschrank, Glas- und Porzellansachen, versch. Bücher, 2 vollst. Betten, 1 fast neues Doppelpult.**
Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.
**Friedrich,**
**Gerichtsvollzieher in Halle.**

**20 bis 22000 Mk.** oder mit Uebernahme von Vorhypotheken 36—40000 M werden gegen hypothekarische Sicherheit sofort **zu leihen gesucht.** Offerten von **Selbstdarleihern** nimmt die Exp. dieses Blattes unter **B. S. 4** entgegen.

Eine sehr leistungsfähige **Brauerei sucht intelligente Wirthe** f. einige der besten Lokale Leipzigs bei ⅓ Anzahlung der Kaufsumme. Gefl. Offerten niederzulegen **Leipzig, Parkstr. 1** Delicatessengeschäft

**Ein junger Mann** für leichte Arbeit gesucht.
**Sachsse & Co.,**
**Magdeburgerstraße 51.**

**Kupferschmiede.**
Kupferschmiedegesellen erhalten dauernde Arbeit. Tagelohn per Stunde 40 Pfg.
**C. Aug. Schmidt** in Hamburg

Mehrere tüchtige
**Eisendreher**
finden dauernde Beschäftigung in der **Eisengießerei Eilenburg.**

Ein ordentliches fleißiges **Mädchen** für die Hausarbeit **findet** bei gutem Lohn und freundlicher Behandlung per 15. April oder 1. Mai **Stellung.**
**Ernestine Lang**
Mansfelderstraße 39.

Ein junger **Kellner gesucht.** Zu erfragen der Exped. d. Blattes

**Herrschaftl. Wohnung**
4 Stuben, 4 Kammern und Zubeh. 1. Oktober, 350 Mark zu vermieth. Näheres **Brüderstraße 6, I.**


Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.
*Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.*
Achtzig Aquarelltafeln. MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON VIERTE AUFLAGE. 800 Abbildungen im Text.
*Das 1. Heft und den 1. Band liefert jede Buchhandlung zur Ansicht.*
256 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbfranzbände à 10 Mark.

Bestellungen auf **Meyer's Conversations-Lexikon** nimmt jederzeit zu bequemen Zahlungsbedingungen an **Schroedel & Simon,** Markt.


## Conservativer Verein für Halle a. S. und den Saalkreis.

**Freitag den 5. April cr. Abends 8 Uhr** im **Neuen Theater,** gr. Ulrichstraße,
**Vortrag** des Herrn Inspektor **Palmié:**
**„Die conservative Partei und die Arbeiterfrage."**
Wir werden uns freuen, die Mitglieder der freikonservativen und nationalliberalen Partei als Gäste begrüßen zu können.
**Der Vorstand.**

**Gr. Steinstr. 10**
**herrsch. Wohnung,** 2. oder 3. Etage, 6 heizb. Zimmer ꝛc. Gartenbenutzung, 750 resp. 600 Mark 1. October zu **vermiethen.**

**Heinrichstr. 24 ist die Bel-Etage sofort zu verm. u. am 1. October zu beziehen. Anzusehen Nachm. zw. 3—5. Näheres Königstr. 12, I.**

**Herrschaftl. Wohnung**
in angenehmster Lage der Merseburgerstraße, dicht am Leipzigerplatz ist zu **vermiethen.**
**O. Stengel,** Bahnhofstr. 8.

Die 1. Etage **Leipzigerstr. 13** zum 1. Juli zu verm. Zu erfrag. im **Laden** bei **Marini.**

**Oberglaucha 18** ist die geräumige, **herrschaftliche 1. Etage** im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres bei Herrn **F. W. Stephan** daselbst.

In unserem neu erbauten Hause in der **Olearius**straße sind vom 1. Juli dieses Jahres ab
**2 Läden und 3 Wohnungen**
zu **vermiethen.**
Angebote nehmen wir entgegen.
**Consol. Hall. Pfännerschaft.**

**Der große Laden**
mit Wohnung an der Merseburger- und Bahnhofstraße ist zu **vermiethen.**
**O. Stengel,** Bahnhofstr. 8.

1 **Wohnung** zu 85 Thlr. sof. od. später zu bez. Breitestr. 24.

**Hl. Wohnung,** 3. Etage, 2 St., K., Entree, Zub. zu verm. Näh. **Wörmlitzerstr. 43, I, l.**

Zum 1. Oktober habe in meinem Neubau **Friesenstraße 6a 2 herrschaftliche Wohnungen** zu vermiethen.
**Martin Schneider,**
Krausenstraße 1.

**Herrsch. Wohn.** m. Bad, 530 Mk, sof. od. sp, zu verm. Schillerstr. 34.

**Brüderstr. 6, II Herrschaftl. Wohnung,**
4 Stuben, 4 Kammern u. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Besicht. 10—12.

**Friedrichstrasse 6**
nahe am Theater steht zum 1. Mai oder 1. Juli eine **herrschaftliche Wohnung, erste** oder **zweite Etage** preiswerth zu vermiethen. Die Wohnung eignet sich auch zum Abvermiethen.

## Logis.

**Junge Leute (Kaufleute, Postbeamte ꝛc.) finden in einer anständigen Familie Logis ev. Pension zu civilen Preisen. Näheres Geiststr. 50, p.**

**Fleischerei mit Laden**
nebst Wohn. zum 1. Juli zu vermiethen, auch zu jed. and Gesch. p. Näheres Friedrichstr. 21a, I, **Geist.**

**Poststraße 15**
zwischen Stadt Hamburg u. Landgericht ist eine in der 3. Etage gelegene, herrschaftlich eingerichtete, **geräumige Wohnung** 1. Oktober zu vermiethen und event. schon früher zu beziehen. Besichtigung zw. 4 u. 5 Uhr Nachm.
**Albert Drechsler.**

**Mühlweg 49** sind **herrsch. Wohnungen** zu vermiethen und per 1. Juli cr. zu beziehen. Näh. **Alte Promenade 9, II.**

2 St., K., K. u. Zubeh. zu vermiethen **Alter Markt 15.**

**Hedwigstrasse 4**
sind zwei **herrschaftl. Wohnungen** mit Gartenbenutzung zu vermiethen. Besichtigung 2—4 Uhr.

**Lindenstraße 21a**
ist eine **herrschaftlich eingerichtete Wohnung** zu vermiethen.

**Herrschaftl. Wohnung**
**Wilhelmstraße 18a** 1. Okt. zu beziehen. Näheres **Harz 46.**

**Karlstrasse 14**
**Hausmanns-Wohnung,** Stube, Kammer, Zubehör **nur** an einz. Leute 1. Juli, Mk. 60, zu verm.

Eine Stube, Kammer u. Zubeh. ist an einzelne Leute zum 1. Juli zu beziehen gr. Steinstr. 44.

**Eine Wohnung, III. Etage 5 Stuben, Zubehör für 600 Mark zu vermiethen.**
**Leipzigerstrasse 71.**

**Zu miethen gesucht**
3—4 möglichst gut möbl. Zimmer am Markt oder dessen Nähe zum 1. Okt. 89. Off. sub **P. s. 4523** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6 erb.

**Größere Niederlagsräume**
mit **Keller** und **Böden,** möglichst **Stallung für 2 Pferde** und wenn angängig auch **herrschaftliche Wohnung** dabei, zum 1. Oktober d. Js. **gesucht. Nähe der Bahn** ist nicht unbedingt nöthig. Angebote unter **Niederlagsräume** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Wohnung,** 5 Zimm. u. Zubeh. pr. 1. Okt. **gesucht.** Offerten mit Preis befördert unter **K. u. 4498 Rud. Mosse, Halle a. S.**

**Die Volksküche**
befindet sich **Brunswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionszahl stets vorräthig sein wird.
**Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

**Heirathsvermittler** für gute Partieen belieben ihre Adressen unter **M. u. 4529** bei **Rud. Mosse Halle** abzugeben.

## Familien-Nachrichten.

Heute früh ¼7 Uhr entschlief sanft nach hartem Todeskampf unser unvergessliches süsses **Lottchen** im zarten Alter von 3 Jahr 4 Monat.
Tiefbetrübt zeigen dies an
**Hermann Pohl** und Frau **Clara** geb. **Hartmann.**
Halle a/S., den 2. April 1889.
Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890403025/fragment/page=0003

## Anfang 7¼ Uhr.

# Stadt-Theater.

**Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.**
**Offiziell:**

**Mittwoch den 3. April 1889.**
201. Vorstellung. 149. Abonnements-Vorstellung. Farbe: **weiss.**
**Zum 1. Male:**

## Die Frau vom Meere

Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.

**Personen:**

Doktor Wangel, Bezirksarzt — Alfred Biehler.
Ellida Wangel, seine zweite Frau Helene Bensberg.
Bolette } seine Töchter aus erster Ehe Klara Seldburg.
Hilde, halberwachsen } Klara Piquet.
Oberlehrer Arnholm — — Hilmar Geißler.
Lyngstrand — — — Karl Friedau.
Ballested — — — — Adolf Schumacher
Ein fremder Mann — — — Eugen Ludwig.
Junge Leute aus der Stadt. Touristen. Sommergäste.

Die Handlung spielt zur Sommerszeit in einer kleinen Fjordstadt des nördlichen Norwegens.

Nach dem 2. und 4. Akte finden längere Pausen statt.

**Schauspiel-Preise.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Prosc.-Loge 1 R. 3,— Mk. | | Parquet . . . . | 2,— Mk. | 2. R. letzte Reihe | 0,50 Mk |
| Orchester-Loge | 3,— „ | Prosc.-Loge 2. R. | 2,— „ | 3. Rang numm. | 0,75 „ |
| 1. Rang-Loge . | 2,50 „ | Parterre numm. | 1,25 „ | Gallerie . . . . | 0,40 „ |
| 1. Rang-Balkon | 2,50 „ | 2. R.-Vorderr. | 1,50 „ | | |
| Orchestersauteuil | 2,50 „ | 2. R.-Hinterr. | 1,25 „ | | |

Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel á 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Die Tageskasse im Vestibul des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

**Garderobe-Abonnements-Karten** zum Preise von 3 M. 20 Pfg., gültig für 20 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse a 30 Pfg. zu haben.

Kassenöffnung 6¾ Uhr. — Anfang 7¼ Uhr. — Ende nach **10** Uhr.

**Donnerstag den 4. April.** 202. Vorst. 150. Abonn.-Vorstell. Farbe **roth.** Zum 5. Male: **Die Kinder des Kapitän Grant.**

**Sonnabend den 6. April.** 204. Vorst. 53. Vorstell. **außer Abonnement.** Zum 1. Male in dieser Saison: **Faust I. Theil (Erstes und zweites Tagewerk).**

**Sonntag den 7. April.** Abends 7 Uhr 205. Vorstellung. 54. Vorstell. **außer Abonnement.** Zum 1. Male: **Faust II. Theil. (Drittes Tagewerk).**

Billets für **beide** Vorstellungen des „Faust" am Sonnabend und Sonntag (erstes, zweites und drittes Tagewerk) werden zu einfachen **Schauspielpreisen** ausgegeben, Billets für **eine** Vorstellung werden zu **Opernpreisen** verabfolgt.

**In Vorbereitung: Fatinitza.**

---

# Hôtel goldene Kugel.

## Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Grössere und kleinere Dejeuners, Diners und Soupers können unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison in zeitgemässer Ausführung sofort servirt werden.

---

*Leipzigerstrasse 87/88.*

*Münchener Hackerbräu*

*Süddeutsche Küche; gute u. billige Speisen*
*Vorzimmer mit Flügel*

---

Special-Ausschank **Münchener Bürgerbräu**
bei **Julius Just,** große Märkerstraße 21.
15 Flaschen frei Haus 3 Mark. Gewählte Speisekarte.

---

## Anton Dreher's Bierhalle

**sowie alleiniger Ausschank und Depot**
vom **Bürgerlichen Brauhaus Zell-Würzburg** ½ Ltr. 20 ₰.
Heute Dienstag: **Pökelrippchen mit Sauerkraut.**
Morgen Mittwoch: **sauren Rinderbraten m. Thür. Klösen**

---

## Geschäfts-Uebernahme.

Mit heutigem Tage übernehme ich die
**spanische Weinstube und Weinhandlung**

## Taberna

**Große Klausstraße 7, in nächster Nähe des Marktes.**
Das Geschäft wird in derselben Weise weitergeführt und werde ich bemüht sein, durch reelle und gute Bedienung einem hochgeehrten Publikum in jeder Weise gerecht zu werden. **J. Leutner**

---

## Communaler Verein Süd u. West.

**Mittwoch den 3. d. M. Abends 8 Uhr**
**Monats-Versammlung im „Paradies."**
**Tagesordnung: Petition, wegen Schlachthaus-Bau.**
**Der Vorstand.**

---

## Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade

durch Wohlgeschmack und Nährkraft in hohem Grade sich auszeichnend, hat dieselbe seit 40 Jahren auf dem Gebiete der Gesundheitspflege sich rühmlichst hervorgethan und **bei Magenleiden, Appetitlosigkeit und Kräfteverfall** ungeahnte Heilkräfte entwickelt.

## Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade.

Concentrirtes Nahrungsmittel von hohem Stickstoffgehalt u. Nährwerth, welches, in flüssiger Form genossen, **auf die Nerven anregend wirkt, die Kräfte wiederherstellt** und durch **seinen Eisengehalt direkt zur Blutbildung beiträgt.**

**76 hohe Auszeichnungen,** mehr als **20000 Aerzte** unter denen die namhaftesten Koryphäen der Gegenwart, haben den Johann Hoff'schen Malzpräparaten das Wort geredet.

Preise ab Berlin: Malz-Gesundheits-Chocolade Nr. 1 Mk. 3,50 Nr. 2 Mk. 2,50.
„ „ „ Eisen-Malz-Chokolade Nr. 1 Mk. 5,00, Nr. 2 Mk. 4,00.

**Alleiniger Erfinder der Malzpräparate ist Johann Hoff, Kaiserl. königl. Hoflieferant und Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.**

**Verkaufsstelle** in **Halle a. S.** bei **Helmbold & Co.**

---

Mit heute verlegte ich mein
## Specialbureau für Bahnanlagen etc. und Wohnung
nach
## Alte Promenade 5, II.

Halle a. S., den 2. April 1889.
**Georg von Kreyfeld,**
**Ingenieur.**

---

Das **Lampengeschäft** von
## Moritz König, Rathhausgasse 9
hat eine Parthie reizender
## Hänge- u. Tischlampen u. Ampeln,
zu **Hochzeitsgeschenken** passend,
sehr billig abzugeben.

---

## Wohnungs-Veränderung.

Mit heutigem Tage verlegte meine Wohnung von gr. Steinstraße 32a nach **kleine Steinstrasse 2, 1 Tr., gradeüber vom Amtsgericht.** Gleichzeitig meiner werthen Kundschaft für das mir seit 10 Jahren geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich mich auch ferner mit Aufträgen beehren zu wollen.

Achtungsvoll
**M. L. Fischer, Tapezierer u. Dekorateur.**

---

## Marmor-Garten-Kies,

sowie
**Garten-Ornamente, Beetstecker, gelben Gartensand, Grotten-Tuff-Steine u. s. w.**
empfehlen
## Ed. Lincke & Ströter.

---

## Bruch-Heilung.

Die **Heilanstalt** für **Bruchleiden** hat uns mit unschädlichen Mitteln ohne Berufsstörung von **Leisten-, Hodensack-** und **Wasserhodenbruch** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Cöln; P. Gebhard, Schneidermstr., Friedersried b. Neukirchen, 54 J.; Jos. Kast, Handlung, Simmerberg b. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Langenpfungen b. Roienheim (für Kind). Broschüre: „Die **Unterleibsbrüche** und ihre **Heilung** gratis. 3000 **Bandagen** bester Construktion vorräthig; mit einer Mustersammlung ist unser Bandagist in:

## Halle, Gasthof z. Stadt Dresden

**am 9. jeden Monates v. 8 Uhr Vorm. bis Uhr 7 Abs.** zur **unentgeltlichen Maßnahme** und **Besprechung** zu treffen. Man adressire: An die **Heilanstalt** für **Bruchleiden** in **Stuttgart,** Alleenstraße **11.**

---

Zu Ehren des Herrn **Rektor L. Marschner,** welcher jetzt eine 25jähr. Amtsthätigkeit als Leiter städtischer Schulen vollendet findet **Donnerstag den 4. April Abends 8 Uhr** in der

## Kaiser-Wilhelms-Halle

(Neue Promenade)

ein **geselliges Zusammensein** statt, zu welchem die Lehrer aller hiesigen Schulen sowie die früheren Schüler und die Freunde des Herrn Jubilars mit ihren Familien ergebenst einladet

**Der Festausschuß:**
**Steger. Wohlrabe. Reussner. Francke. Koch. Rudolph.**

---

# Walhallatheater

Eingang:
nur vom Steinthorplatz.
Direction: **Mahortschitsch & Co.**

**Großes Concert**
und
## Spezialitäten-Vorstellung:

**Neue Debüts:**
**Mr. Henry Taylor,**
Jongleur.
**Mlle. Alice Bellona,**
Trapez-Equilibristin.
**Mr. Nicol. Kaufmann,**
der „König der Radfahrer."
**Mr. Alfred Clives**
mit seinem **Wunderhunde.**
Herren **Gebrüder Steidl,**
Gesangs-Humoristen.
Das **Braatz-Trio**
auf dem gespannten Kabeldraht.
Die **Dinus-Truppe,**
preisgekrönte Parterre-Akrobaten, und die kleinste Luftgymnastikerin der Welt
**Welda Dinus.**
Fräulein **Irma Takaczy,**
deutsch-ungarische Sängerin.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Preise der Plätze und Vorverkauf der Billets siehe Tageszettel.

---

## Kunstgewerbe-Verein
**zu Halle a. S.**
## Monats-Versammlung

**Donnerstag den 4. April d. J.**
Abends 8 Uhr im Saale des „Cafe David."

**Tagesordnung:**
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. **Vortrag des Hrn. M. Heiden, Conservator der Stoffsammlung des Kgl. Kunstgewerbemuseums in Berlin über „Teppich-Industrie."**
4. **in Verbindung damit Ausstellung von Teppichen alter und neuer Zeit aus dem Lager der Firma F. A. Schütz.**
5. Ausstellung eines Altars nebst Altarbild für die Kirche in Zappendorf.

Für die **Damen der Mitglieder,** welche zu dieser Versammlung eingeladen werden, bleiben Plätze vor der Rednertribüne reservirt.

Gäste sind willkommen.
**Der Vorstand.**

---

Von heute ab wohne ich
## gr. Wallstr. 1d.
## M. Wiefel,
**Hebamme.**

---

Unsere **Wohnung** befindet sich von heute an
**Königstrasse 5a**
gegenüber der Weisenhausapotheke.
## O. & A. Winkler,
verpfl. Fleischbesch. für den 2. Bez.

---

## Wohnungs-Veränderung.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine Wohnung nach
## Grafeweg 16
**W. Pause,** Schuhmachermstr.

---

## Massage.

Ich habe mich hierselbst
**Krukenbergstraße 14, I.**
als **Masseur** besetzt.
Sprechstunden von 3—5 Uhr.
Massegeistungen in und außer meiner Wohnung.
**Oertling,**
bisher Oberwärter und Masseur der der königlichen medizinischeen Klinik.

---

## Vereinszimmer

mit gutem **Instrument** noch einige Tage frei.
**Restaurant zur Glocke,**
Rathhausgasse 14.

---

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Nunckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890403025/fragment/page=0004